

An die Mitglieder des Ständerats

Bern, 13. Dezember 2019

16.077 Aktienrecht Entwurf 2 / indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative: Zusicherung des Rückzugs

Sehr geehrte Damen und Herren Ständerätinnen und Ständeräte

Am Mittwoch, 18. Dezember 2019 beraten Sie den indirekten Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative. Die breite Unterstützung für einen substantiellen Gegenvorschlag zu unserer Initiative zeigt, dass der Handlungsbedarf unbestritten ist: Es braucht eine gesetzliche Grundlage, um Konzerne mit Sitz in der Schweiz zu verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards gemäss internationalen Vorgaben zu respektieren.

Das Initiativkomitee der Konzernverantwortungsinitiative verfolgt die parlamentarische Diskussion seit zwei Jahren aufmerksam und ist bestrebt, eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein. Der indirekte Gegenvorschlag, wie ihn die Mehrheit Ihrer vorberatenden Kommission beantragt, enthält gegenüber unserer Initiative eine ganze Reihe bedeutender Abstriche:

- Das Gesetz soll anders als die ersten Entwürfe nur etwa für die Hälfte der Konzerne gelten (ab 500 Mitarbeitende/ 80 Mio. Umsatz/ 40 Mio. Bilanzsumme).
- Die Sorgfaltsprüfungspflicht beschränkt sich auf jene internationalen Menschenrechts- und Umweltstandards, welche die Schweiz ratifiziert hat.
- Die Haftung auf Schadenersatz wurde mehrfach eingeschränkt: Sie gilt nur, wenn die Konzernmutter nicht sorgfältig war und auch wirklich Einflussmöglichkeiten gehabt hätte; nur für gravierende Schäden an «Leib, Leben oder Eigentum»; sie ist auf juristische Tochterunternehmen beschränkt und jegliche Haftung für Zulieferer ist strikt ausgeschlossen.
- Mitglieder des Verwaltungsrats und Managements profitieren von einem Haftungsausschluss.
- Die Rechtskommission des Ständerats gesteht zudem dem Nationalen Kontaktpunkt für die OECD-Leitsätze (NKP) eine zentrale Rolle zu. Vor einer Klage müsste dort obligatorisch ein vertrauliches Schlichtungsverfahren durchlaufen werden.

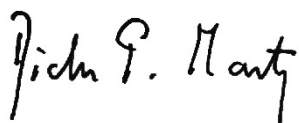
Trotz zahlreicher Abstriche würde der Gegenvorschlag in der Version der RK-Mehrheit vom 21. November 2019 dazu führen, dass die grössten Konzerne die wichtigsten Menschenrechte und Umweltstandards respektieren und bei gravierenden Verstössen für Schäden geradestehen müssten. Weil die gesetzliche Lösung rascher in Kraft träte als die Umsetzung der Konzernverantwortungsinitiative und so die Verbesserungen für die betroffenen Menschen schneller spürbar wären, ist das Initiativkomitee bereit, sich mit dem vorliegenden Gegenvorschlag zu arrangieren.

Das Initiativkomitee macht mit diesem Brief eine verbindliche Zusage: Die Konzernverantwortungsinitiative wird zurückgezogen, wenn der indirekte Gegenvorschlag gemäss Mehrheit der Kommission für Rechtsfragen des Ständerats so endgültig verabschiedet wird (nach der Schlussabstimmung, Rückzug gemäss Art. 73a I BPR).

Die Zusage für den Rückzug gilt **nicht** für andere Gegenvorschläge, da sie nicht dazu führen, dass jene Konzerne, die sich heute wenig verantwortungsvoll verhalten, ihre Geschäftspolitik wirklich verbessern. Damit ist sowohl ein Gegenvorschlag ohne explizit geregelte Haftung (Minderheit Hefti) gemeint, als auch ein Gegenvorschlag, der fast ausschliesslich auf Reporting fokussiert (Minderheit Rieder, «Bundesrats-Vorschlag»). Auch die anderen Minderheiten können wir nicht akzeptieren.

Im Namen des Initiativkomitees danken wir Ihnen für die Kenntnisnahme. Für Rückfragen steht Ihnen unsere Geschäftsleiterin Rahel Ruch (076 517 02 08) jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Dick Marty

Co-Präsident Initiativkomitee



Monika Roth

Co-Präsidentin Initiativkomitee



Michael **Baumann**, Brot für alle



Cécile **Bühlmann**, Greenpeace



Micheline **Calmy-Rey**, alt Bundesrätin



Mark **Herkenrath**, Alliance Sud

Anne-Marie **Holenstein**,
Entwicklungsexpertin

Ion **Karagounis**, WWF Schweiz

Anton **Kurmann**, Jesuiten weltweit

Andreas **Missbach**, Public Eye

Caroline **Morel**, ehemalige Geschäftsleiterin
SWISSAID

Giusep **Nay**, alt Bundesrichter

Peter **Niggli**, Entwicklungsexperte

Guido **Palazzo**, Professor für
Unternehmensethik

Jean-Luc **Pittet**, Terre des Hommes Suisse

Andreas **Rieger**, Schweizerischer
Gewerkschaftsbund

Manon **Schick**, Amnesty International
Schweiz

Chiara **Simoneschi-Cortesi**, alt Nationalrätin

Cornelio **Sommaruga**, Ehrenpräsident Caux

Eric **Sottas**, Fastenopfer

Alec von **Graffenried**, Stadtpräsident Bern

Florian **Wettstein**, Professor für
Wirtschaftsethik

Jacques **Zwahlen**, Unternehmer